



Bücherkinder Brandenburg drehen Film mit Klaus Ensikat und Denis Scheck

Der Film wurde in zwei Fassungen produziert, einem 5-minütigen Kurzporträt und einer gut halbstündigen Langfassung des Gesprächs zwischen Denis Scheck und Klaus Ensikat.

Brandenburg/Berlin, 10. August 2020. Eigentlich sollte ihre Bühne die diesjährige Leipziger Buchmesse sein: Die Bücherkinder Brandenburg aus Brandenburg an der Havel wollten dort ihr neues Buch „Ensikat unter der Lupe“ vorstellen. Die Messe fiel aus, aber der Elan der Bücherkinder und ihres „Büchervaters“ Armin Schubert nicht. Kurzerhand improvisierte man und machte stattdessen einen Film, produziert vom Brandenburger Kameramann Joschka Lippelt, der nun Premiere auf Youtube feierte.

Im Film lesen die Kinder aus ihrem Buch, das sich mit den Bildwelten des Illustrators Klaus Ensikat auseinandersetzt. Sie reflektieren seine Bildideen in eigenen Texten und Zeichnungen. Und auch Ensikat selbst kommt zu Wort – im exklusiven Gespräch mit Literaturkritiker und Autor Denis Scheck, der ihn eigens für den Film im Berliner Atelier besuchte. Der „König der Illustratoren“, wie Scheck ihn bezeichnet, gewährt Einblick in sein Schaffen und freut sich, das Kindern der Autor egal sei. Die Idee fasziniere, nicht der Name, „was die Arbeit mit Kindern sehr angenehm macht“, wie Ensikat schmunzelnd hinzufügt. Scheck attestiert den Bildern Ensikats eine Botschaft: „Lasst euch nicht manipulieren, seid widerständig.“

Eine Botschaft, die auch für die Arbeit der Bücherkinder Brandenburg in Gänze gelten kann. Neben Scheck und Ensikat erzählen auch Armin Schubert, Leiter der Bücherkinder, und Ralph Aepler, Vorsitzender der Pirckheimer-Gesellschaft, von der Begeisterung und der Akribie der jungen Künstler. Die Pirckheimer-Gesellschaft, eine Vereinigung von Buch- und Grafiksammlern, unterstützt die Arbeit der Bücherkinder seit Jahren. Jedes Jahr entsteht so ein „sensationelles und bibliophiles Buch“, wie Aepler betont.

Schubert fragt sich: „Was wird aus uns Lesern, die wir einst waren in Zeiten der Digitalisierung?“ Er appelliert an die Politik, das „intellektuelle Risiko“ einzugehen, Bildung auf diesem Weg zu fördern. „Die Grundschüler gehen diesen Weg mit. Wir klammern Harry Potter nicht aus, nehmen aber die Moderne und die Klassiker dazu und schnüren ein großes Bildungspaket.“ Mit den Bücherkindern Brandenburg entstanden so in den letzten Jahren schon Bücher in kleiner Auflage zu Künstlern wie Jurek Becker, Arno Mohr oder Werner Klemke, unterstützt von Persönlichkeiten wie Friedrich Schorlemmer, Frank-Walter Steinmeier, Barbara Kindermann und vielen anderen.

Beide Filmfassungen sind im youtube-Kanal der Pirckheimer-Gesellschaft zu finden:

Kurzfassung: <https://youtu.be/6a5sCflstDY>

Langfassung: <https://youtu.be/1K1kNv9hC5I>



Hintergrundinformationen

Bücherkinder Brandenburg

Die Bücherkinder Brandenburg sind eine Idee des Pirckheimers Armin Schubert. Als Kunstlehrer im Ruhestand arbeitet er seit Jahren mit einer wechselnden Gruppe von Kindern aus der Stadt Brandenburg und dem Umkreis, unterstützt von der Evangelischen Grundschule am Dom zu Brandenburg und der Pirckheimer-Gesellschaft e.V.. In den vergangenen Jahre entstanden so bibliophile Bücher wie "*Da fing ich an zu singen*" zu Christa Wolf, "*Klemke 100*" zu Werner Klemke, "*Du liebe Hühnerkastanie*" zu Jurek Beckers Postkartenpoesie oder zum 110. Geburtstag des Berliner Grafikers Arno Mohr das Buch "*Arno Mohr von hinten oder Nichts geht verloren*". Das jüngste Buch "*Ensikat unter der Lupe*" ist eine Hommage an den Illustrator Klaus Ensikat. Bei allen Büchern hat der Grafiker Dietmar Block mit den Kindern die Illustrationen gedruckt oder gezeichnet. Die Buchbinde-Arbeiten besorgte jedes Jahr Henry Günther von *BuchKunstBalance* aus Ribnitz-Damgarten. Den Film mit Klaus Ensikat und Denis Scheck drehte Kameramann Joschka Lippelt, der zusammen mit Armin Schubert auch den Schnitt übernommen hat.

Klaus Ensikat

Klaus Ensikat, geboren 1937 in Berlin, gehört zu den bekanntesten deutschen Grafikern und Illustratoren der Gegenwart. Oft wird er auch als »ungekrönter König der deutschen Buchillustrationen« bezeichnet. Zudem wirkte der gelernte Werbezeichner von 1995–2002 als Professor an der Hochschule für Gestaltung in Hamburg. Zu den vielen Auszeichnungen, die er für sein künstlerisches Schaffen erhalten hat, gehört auch die Hans-Christian-Andersen-Medaille, die höchste internationale Ehrung für Illustrationen von Kinder- und Jugendbüchern.

Denis Scheck

Denis Scheck, geboren 1964, ist ein deutscher Literaturkritiker. Er arbeitete als literarischer Agent, Radioredakteur, Übersetzer und Herausgeber (u.a. von Michael Chabon, Robert Stone, Harold Brodkey, Ruth Rendell, David Foster Wallace) und studierte Germanistik, Zeitgeschichte und Politikwissenschaft in Tübingen, Düsseldorf und Dallas. Von all seinen Professionen ist die des freien Literaturkritikers sicher die bekannteste. Nicht zuletzt aufgrund seiner TV-Präsenz als Moderator des ARD-Literaturmagazins »Druckfrisch« und der SWR-Sendung »Lesenswert«.

Pirckheimer-Gesellschaft

Die Pirckheimer-Gesellschaft wurde 1956 in Berlin von »Buchmenschen« wie Wieland Herzfelde, Arnold Zweig und Werner Klemke gegründet. Sie vereint heute rund 550 Kulturinteressierte aus Deutschland und dem Ausland, insbesondere Bibliophile, Graphik- und Exlibris-Sammler. Namenspatron ist der Nürnberger Humanist und Büchersammler Willibald Pirckheimer (1470-1530). Viermal jährlich gibt die Pirckheimer-Gesellschaft mit den »Marginalien« die einzige regelmäßig erscheinende bibliophile Zeitschrift in Deutschland heraus. Vor Ort ist die Gesellschaft mit ihren Regionalgruppen aktiv. Neben dem Sammeln und Bewahren des »alten Buches« pflegen und unterstützen die Pirckheimer moderne Buchkunst und Graphik und arbeiten mit jungen Buchgestaltern und Künstlern zusammen.